

Niederschrift

über die Sitzung des

Gemeinderates Schaufling

Sitzungstag: **28.02.2024**

Sitzungsort: **Rathaus Lalling**

Anwesend:

1. Bürgermeister u. Vorsitzender:
Bauer Robert

Gemeinderäte:

Stangl Josef
Zacher Franz sen.
Berndl Andreas
Schuster jun. Ferdinand
Schaupp Jürgen
Anzenberger Richard
Sigl Michael
Romeo Christiane
Spannmacher Johann Jürgen
Köppl Markus
Röhrl Friedrich
Zacher Stefan

Abwesend:

Zacher Franz sen.

Abwesenheitsgrund

entschuldigt

Schriftführer:

Anna-Lena Bredenbruch

Herr Johannes Weber,
Herr Hans Nicklas,
Architekturbüro Weber,
Ruhmannsfelden

Zuhörer

Der Vorsitzende erklärte die anberaumte Sitzung für eröffnet und stellte die ordnungsmäßige Ladung sowie die Anwesenheit der Mitglieder des Gemeinderats fest.

Der Vorsitzende stellte weiter fest, dass die Mehrheit des Gemeinderats anwesend und stimmberechtigt ist. Der Gemeinderat ist daher beschlussfähig (Art. 47 GO).

Die Niederschrift der letzten Sitzung des Gemeinderates wurde den Mitgliedern zugestellt.

1. Genehmigung des Protokolls der letzten öffentlichen Sitzung

Gegen das Protokoll der letzten öffentlichen Sitzung werden keine Einwände erhoben.

Abstimmungsergebnis: 13 12 12:0

2. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlicher Sitzung

Seitens der Verwaltung wird darüber informiert, dass der weitere Breitbandausbau an die Telekom Deutschland GmbH vergeben worden ist. Des Weiteren wurde der Auftrag über eine elektronische Sirene an die Firma Sonnenburg Elektronik AG aus Eggenfelden vergeben.

3. Baugesuch

Folgendem Baugesuch stimmt der Gemeinderat zu:

Errichtung eines Carports, Sicking

Abstimmungsergebnis: 13 12 12:0

4. Vorstellung der aktualisierten Kostenberechnung „Dorfmitte Schaufling“ mit Beschlussfassung zur Förderantragsstellung

Bürgermeister Bauer begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Johannes Weber und Herrn Hans Nicklas vom Büro Architekten + Beratende Ingenieure Weber, Ruhmannsfelden.

Die Herren Weber und Nicklas stellen auf Grundlage der bereits in der Vergangenheit im Gremium vorgestellten Planentwürfe die Gestaltung der Außenanlagen der Dorfmitte Schaufling vor.

Hierbei werden zum einen nochmals im Besonderen die Pavillons thematisiert, die u. a. als Buswartehäuschen dienen sollen. Diese sollen auf mindestens zwei Seiten geschlossen werden, um Durchzug oder seitlich eintretenden Regen zu vermeiden.

Des Weiteren werden dem Gemeindegremium Gestaltungsvarianten der aus der Baugenehmigung resultierend erforderlichen Lärmschutzwand am südlichen Grundstücksende vorgestellt. Hier wäre Beton-Massivbau oder optional auch eine kostengünstigere reine Holz-Lärchenverschalung möglich. Bei Lärchenverschalung ist je nach Witterung irgendwann ein Austausch inkl. der entsprechenden Kosten sicherlich erforderlich, wenn auch erst nach Jahrzehnten zu erwarten. Das Anböschchen zum südlichen Wohngebiet, um eine optische Aufwertung zu generieren, ist mit dieser Variante nur bis zu einer geringen Höhe möglich. Beton-Massivbau hingegen würde den Böschungsbereich großzügiger ermöglichen, ist allerdings um rund 40.000,- € kostenintensiver. Etwasige Unterhaltungskosten, wie bei Lärchenschalung durch irgendwann notwendigen Austausch, fallen dabei nicht an. Über die Varianten wird ausgiebig diskutiert.

Neben den Kosten ist dabei vor allem auch die optische Ansehnlichkeit einer der Hauptaspekte. Der Gemeinderat entscheidet sich die Lärmschutzwand bis zu einer Höhe von etwa 1,50 m in Beton anfertigen zu lassen, um die höchstmögliche Anböschung zum südlich gelegenen Wohngebiet realisieren zu können. Darüber hinaus soll die Wand, wie vorgeschlagen, aus Lärchenholz erstellt werden.

Es wird auch über die Möglichkeit gesprochen, die an der Lärmschutzwand anzubringende Überdachung mit einer PV-Anlage auszustatten. Diese Anregung ist hinsichtlich der Rentabilität abzuklären, da aufgrund der notwendigen Höhe der Lärmschutzwand etc. mit erheblicher Verschattung zu rechnen sein muss.

Weiterhin ist es möglich, so das Planungsteam, die Tribüne an der westlichen Seite des Bürgersaals zum Dorfplatz hin, anstatt in kombinierter Stahl- / Holzbauweise in homogener Granitbauweise umzusetzen. Diese Variante wäre neben den geringeren Unterhaltskosten auch bei der Erstellung um gut 50.000,- € günstiger. Es werden auch Fotobeispiele gezeigt. Der Gemeinderat entscheidet sich für die Granitbauweise, auch deswegen, weil es im Gremium geschlossen als die optisch attraktivere Lösung befunden wurde.

Bestandteil der Planung ist außerdem die Neu-Koordinierung der Bushaltemöglichkeiten. Aufgrund der staatlichen Anforderungen hinsichtlich Barrierefreiheit müssen diese nunmehr mit Hochbord versehen werden. Die Busse halten dabei zur Hälfte im Straßenbereich, ähnlich wie aktuell, jedoch wird durch das Hochbord das barrierefreie Einsteigen erleichtert. Angesprochen wird das Thema Busbuchten bzw. Varianten mit Niederbord. Die vorgelegte Planung unterlag u. a. auch einer hinsichtlich Beteiligung einzuholenden Stellungnahme des Straßenbaulastträgers der Staatstraße, welcher die vorgelegte Planung ohne wesentliche Einwände als positiv bewertete. Nur der Kurvenbereich bei der östlichen Ortseinfahrt sollte hinsichtlich Haltestelle nicht direkt zur Verwendung kommen, der Straßenrand sollte dort in eine Gerade zum Halten baulich angepasst werden.

Auch die Stellungnahme des Behindertenbeauftragten des Landkreises musste zur Planung eingeholt werden. Neben der Barrierefreiheit soll das Verbleiben der Busse zu einem Teilbereich auf der Straße auch der Verkehrsberuhigung dienen. Über den Aspekt wird diskutiert. Da das Ziel Barrierefreiheit auch eine gesetzliche Vorgabe ist, war man sich einig, dass man nicht jetzt - entgegen der Stellungnahmen – einfach etwas bauen sollte, was später ggf. aufgrund verschärfter Vorgaben kostenintensiv wieder rück- und dann neugebaut werden müsste, zumal effektive Busbuchten auch platztechnisch eher schwierig umzusetzen wären. Da die letztendliche Umsetzung dieser Gestaltung bei der Baumaßnahme für die heute zu beschließende Förderantragsstellung sowie die Formulierung des auszuschreibenden Leistungsverzeichnisses eher unbedeutend ist, schlägt Bürgermeister Bauer vor, zu dem Thema nochmals mit Straßenbauamt und dem Behindertenbeauftragten Kontakt aufzunehmen, ob ggf. Alternativen prüfbar wären.

Des Weiteren gibt es keine wesentlichen Besprechungspunkte mehr zu den vorliegenden Planunterlagen, welche abschließend positiv kommentiert werden.

Die Gesamtbaukosten belaufen sich nach der aktualisierten Kostenberechnung auf rund 1.950.000,- € brutto zzgl. der Baunebenkosten.

Abschließend erklärt Bürgermeister Bauer das weitere Vorgehen. Nach einer positiven Beschlussfassung kann die Förderantragstellung eingereicht werden. Parallel dazu gehen dann die bereits vom Planungsbüro ausgearbeiteten LV-Unterlagen in die Ausschreibung.

Der Gemeinderat beschließt, einen Antrag auf Förderung zu stellen.

Abstimmungsergebnis: 13

12

12:0

5. Antrag auf Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeug

Es wird über den Antrag zur Ersatzbeschaffung des Tanklöschfahrzeuges informiert. Diesbezüglich fanden bereits vor zwei Jahren entsprechend auch Vorgespräche statt. Der Gemeinderat war involviert und informiert. Weitere Informationen gab es in der vergangenen Sitzung. Aufgrund altersbedingter Fahrzeugmängel und entsprechend auch weiterer technischer Mängel an Aufbau und Gerätschaft wird für das bestehende TLF 24/50 seitens der Feuerwehrführung eine Ersatzbeschaffung beantragt.

Etwaige Angebote für notwendige Reparaturmaßnahmen sowie entsprechende Empfehlungen seitens Fachwerkstätten liegen vor. Als Ersatzbeschaffung ist ein TLF 3000 förderfähig. Fachspezifische Fragen des Gemeinderates werden von den anwesenden Feuerwehr-Dienstleistenden und Führungskräften beantwortet, diese bekommen Rederecht. Die Kosten der Anschaffung belaufen sich voraussichtlich auf rund 500.000,- €. Davon werden etwa 100.000,- € vom Freistaat Bayern sowie 75.000,- € vom Landkreis gefördert. Der restliche Betrag ist abzüglich etwaiger Eigenleistung der Feuerwehr, welche seitens der Führung auch zugesagt wurde, sowie einem zu erwartenden geringen Verkaufserlös für das TLF 24/50 von der Gemeinde zu erbringen.

Das Verfahren von der heutigen Antragstellung über Erarbeitung der Ausschreibungsunterlagen bis hin zu einer Auslieferung würde in etwa zwei Jahre beanspruchen.

Der Gemeinderat beschließt eine Ersatzbeschaffung als TLF 3000.

Abstimmungsergebnis: 13 12 12:0

6. Bekanntgaben des Bürgermeisters

- Bürgermeister Robert Bauer weist auf die Sanierung des Landshuter Hauses hin und teilt dazu Informationsflyer des Förderkreises aus.
- Information über die Verbrauchsmenge der Baustellen-Ölheizung im Bürgerzentrum. Die Menge ist noch im Rahmen des LV-Leistungsspektrums.
- Die Fundtierkostenpauschale des Tierschutzverein Deggendorf u. U. e. V. beträgt für das Jahr 2024 für die Gemeinde Schaufling 1.217,60 €. Der Betrag ergibt sich aus der aktuellen Einwohnerzahl. Je Einwohner sind pauschal 0,80 € abzuführen. Im Jahre 2023 sind acht Tiere im Gemeindegebiet Schaufling gefunden und beim Tierschutzverein abgegeben worden. Die tatsächlichen Kosten haben sich dabei für alle Tiere gesamt inkl. Betreuung und Tierarzt auf 7362,26 € belaufen. Dieser Betrag müsste ohne „Organisation“ zum vollen Preis von der Gemeinde getragen werden. Bürgermeister Bauer dankt diesbezüglich dem Tierschutzverein für sein Engagement und entsprechend auch allen Verantwortlichen für die gute Arbeit, auch zum Wohle der Tiere.
- Am Freitag, 15.03.2024 um 14:00 Uhr findet gemeinsam mit dem Planungsbüro Weber für den Gemeinderat ein Termin zur Begehung der Baustelle „ehem. List-Anwesen“ statt.

- Das Gesundheitsamt Deggendorf hat aufgrund von vergangenen Auffälligkeiten nunmehr monatliche Prüfungen im Hochbehälter Dattling angeordnet.
- Zum Thema Kläranlagenertüchtigung werden aktuell mehrere Alternativen weitreichend besprochen. Ziel dabei soll das Erarbeiten von kostengünstigen Lösungen sein.
- Information über eine Anfrage zum Bau eines Windrades auf der Rusel, in einem Waldgebiet Nähe Wegmacherkurve. Aktuell liegt aber noch kein konkreter Antrag vor. Für den Interessenten, welcher nicht ortsansässig ist, gilt es vorab Rahmenpunkte, wie beispielsweise die Möglichkeit einer Einspeisung ins Stromnetz etc. zu prüfen.
- Bauhofmitarbeiter Helmut Nothhaft ist nun endgültig in den Ruhestand gegangen, nachdem er zuletzt neben der Rente noch auf Stundenbasis geringfügig beschäftigt war. Aufgrund dessen und dem Wegfall von nunmehr 2 Mitarbeitern über die letzten Jahre wird die Einstellung von Personal eruiert. Vorab gilt es zu prüfen, ob eine passende Maßnahmenvermittlung der Arbeitsagentur möglich wäre.
- Ein Bachlauf in Wetzzenbach, welcher über ein Bauwerk von den Anliegern vor Ort auch überquert werden kann, hat immens unter den Starkregenereignissen im vergangenen Dezember gelitten (Ausschwemmungen). Es besteht die Möglichkeit, die Brücke über eine Maßnahme im Rahmen Gewässer III. Ordnung für etwa 3.000,00 € wieder so in Stand zu setzen, dass der Wasserlauf mitsamt Querung wieder funktioniert. Die Förderung beläuft sich auf 30 %. Die Maßnahme kann rasch in die Wege geleitet werden, da die entsprechenden Gerätschaften und Gewässer III gerade in Hunding vor Ort sind. Der Gemeinderat nimmt dies zustimmend zur Kenntnis.

7. Anfragen

Die Anfragen aus der Mitte des Gemeinderats beziehen sich auf den aktuellen Stand bzw. den Fortschritt des Bürgerzentrums, zum Thema Ölheizung als Spitzenlast und entsprechender Kommentierung seitens ausführender Firma sowie zum etwaigen Baugenehmigungsverfahren in Bezug auf die angesprochene geplante Wache der Bergwacht auf der Rusel.

Bürgermeister Robert Bauer informiert über den Stand der Baumaßnahmen beim Bürgerzentrum. Zum Sachverhalt Spitzenlast Ölheizung verweist er auf ausführliche Diskussionen im Gemeinderat und die entsprechenden Beschlüsse. Zum etwaigen Verfahren einer Baugenehmigung „Bergwachtgebäude“ und entsprechenden Abwägungen eines Für und Wider seitens der Bauaufsichtsbehörde (Landratsamt) gibt Bürgermeister Bauer ebenfalls Information.

gez. Robert Bauer, Sitzungsleiter

gez. Anna-Lena Bredenbruch, Niederschriftsführerin